

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2017

TV-Duell-Analyse

ZA6810, ZA6811, ZA6812, ZA6813,
ZA6829, ZA6830, ZA6831

Version 1.0.0

Studienbeschreibung

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
1. Studieninformationen	5
2. Konzeption	7
3. Experiment und Befragung.....	10
4. Real-Time-Response-Messung.....	16
5. Inhaltsanalyse der Debatten.....	20
6. Datenaufbereitung.....	21
7. Hinweise und Anmerkungen.....	25
Links.....	27
Literaturverzeichnis.....	28

Vorbemerkungen

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Befragung (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6810 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13256.

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Inhaltsanalyse TV-Duell (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6811 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13257.

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten TV-Duell (dial) (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6812 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13258.

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten TV-Duell (pushbutton) (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6813 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13259.

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Inhaltsanalyse Fünfkampf (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6829 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13260.

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten Fünfkampf (dial) (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6830 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13261.

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Faas, Thorsten; Maier, Jürgen; Maier, Michaela (2019): TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten Fünfkampf (pushbutton) (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6831 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.13262.

1. Studieninformationen

Studiennummern und Versionen

Tabelle 1: Metadaten

Studiennr.	Titel	Version	Datum	DOI
ZA6810	TV-Duell-Analyse, Befragung (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13256
ZA6811	TV-Duell-Analyse, Inhaltsanalyse TV-Duell (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13257
ZA6812	TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten TV-Duell (dial) (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13258
ZA6813	TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten TV-Duell (pushbutton) (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13259
ZA6829	TV-Duell-Analyse, Inhaltsanalyse Fünfkampf (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13260
ZA6830	TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten Fünfkampf (dial) (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13261
ZA6831	TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten Fünfkampf (pushbutton) (GLES 2017)	1.0.0	08.04.2019	10.4232/1.13262

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 5: TV-Duell-Analyse

Erhebungszeiträume

Befragung:	W1 und W2:	03.09.2017
	W3M und W4M:	04.09.2017
	W3:	09.09.-23.09.2017
	W4:	26.09.-30.10.2017
Inhaltsanalyse TV-Duell:		03.09.2017
Inhaltsanalyse Fünfkampf:		04.09.2017
Real-Time-Response-Daten TV-Duell:		03.09.2017
Real-Time-Response-Daten Fünfkampf:		04.09.2017

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Harald Schoen	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

In Kooperation mit:

Prof. Dr. Thorsten Faas	Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Jürgen Maier	Universität Koblenz-Landau
Prof. Dr. Michaela Maier	Universität Koblenz-Landau

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

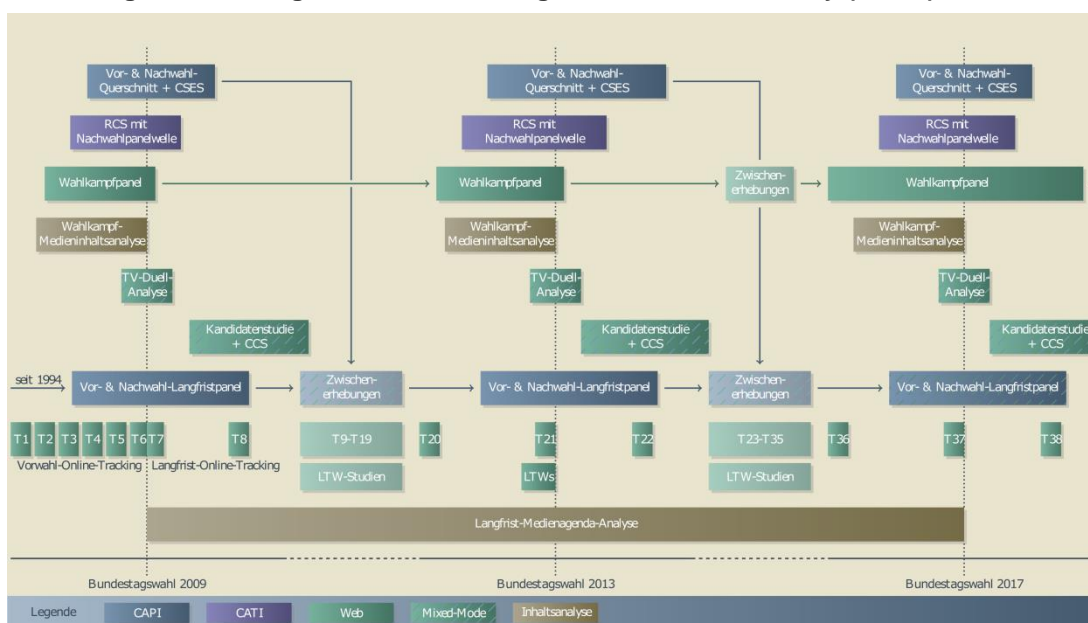
2. Konzeption

2.1. Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) ist die bislang größte nationale Wahlstudie in Deutschland. In dem von der DFG geförderten Projekt sollen die politischen Prädispositionen und Einstellungen sowie das politische Verhalten der wahlberechtigten Bürger bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachtet und analysiert werden. Das mit der Bundestagswahl 2009 gestartete Projekt wird ab dem Jahr 2018 von GESIS gestellt und in Zusammenarbeit mit der Fachgemeinschaft als institutionalisierte Wahlstudie durchgeführt.

Die GLES erlaubt die Analyse des Wahlverhaltens in quer- als auch längsschnittlicher Perspektive sowie in Hinblick auf kurzfristige Dynamiken während des Wahlkampfs und auch langfristige soziale Wandlungsprozesse über den Wahlzyklus hinweg (Schmitt-Beck et al. 2010).

Abbildung 1: Das Design der German Longitudinal Election Study (GLES)



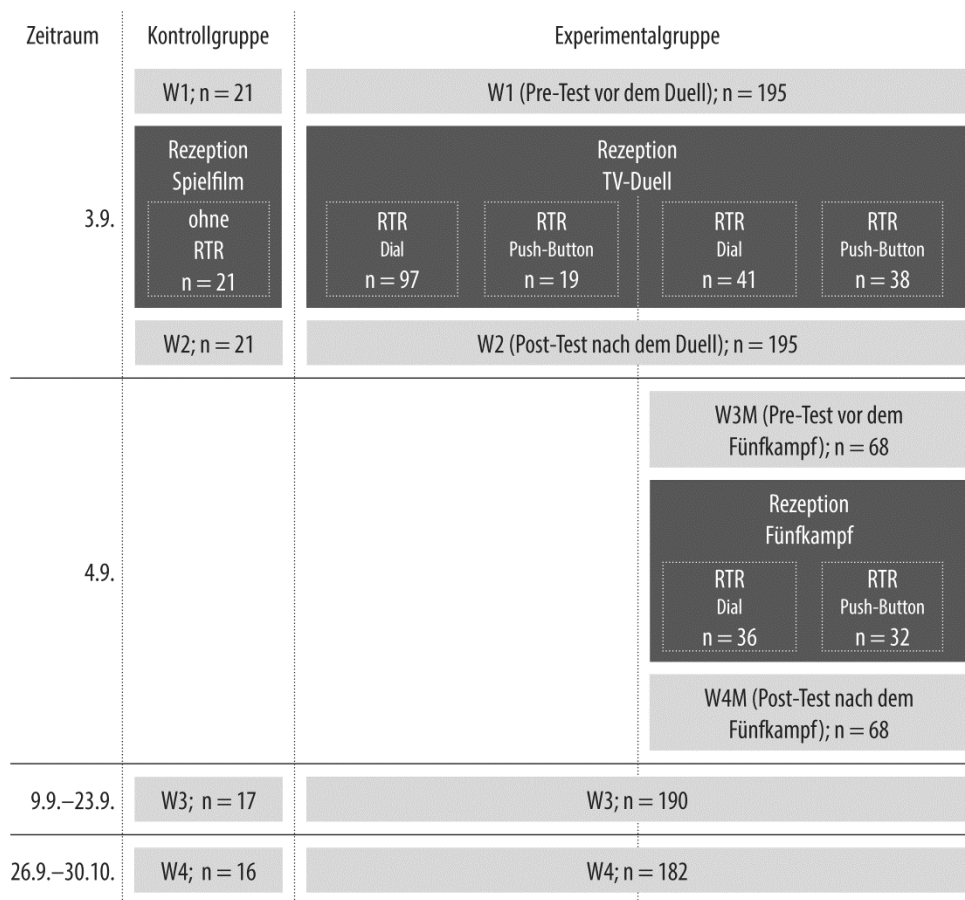
TV-Duelle im Vorfeld von Bundestagswahlen, wie sie seit 2002 nach US-amerikanischem Vorbild im deutschen Fernsehen ausgestrahlt werden, erfreuen sich nach wie vor großer Popularität und werden von vielen Wählern als das Hauptereignis im Wahlkampf wahrgenommen. Die GLES-Komponente 5 untersucht, inwieweit die Wähler sich von dem Wettstreit im Fernsehen beispielsweise in ihrer Wahlentscheidung beeinflussen lassen.

2.2. Aufbau der Studie

Mit dem Design der vorliegenden Studie werden mindestens vier Zielsetzungen verfolgt: Erstens sollen direkte Debatteneffekte zuverlässig isoliert und messbar gemacht werden – einerseits für das TV-Duell zwischen Angela Merkel und Martin Schulz vom 3. September 2017, andererseits für den TV-Fünfkampf zwischen Joachim Herrmann, Sahra Wagenknecht, Cem Özdemir, Christian Lindner und Alice Weidel, der am Tag nach dem TV-Duell, also am 4. September 2017, ausgestrahlt wurde. Hierfür wurde jeweils ein Pretest-Posttest-Design mit verschiedenen Versuchsbedingungen entwickelt, das den Kern der vorliegenden Untersuchung darstellt. Zweitens soll die Stabilität von Debatteneffekten gemessen werden.

Deshalb haben wir im Nachgang zu den Debatten zwei weitere Befragungswellen durchgeführt; die Studie wurde so zu einer mehrwelligen Panelbefragung erweitert. Drittens sind wir an der Verarbeitung der Botschaften interessiert, die die Kandidaten den Wählern im Rahmen der Debatten übermitteln. Zur Messung spontaner Reaktionen auf das Auftreten und die Aussagen der Kandidaten haben wir deshalb eine Real-Time-Response-Messung (kurz: RTR-Messung) in das Studiendesign integriert. Mit Hilfe der dabei gewonnenen Daten lassen sich die Reaktionen der Studienteilnehmer während der Debattenrezeption im Detail und in Echtzeit nachvollziehen. Schließlich sind wir viertens an den Debatteninhalten selbst interessiert – nicht zuletzt, um die gemessenen Echtzeitreaktionen inhaltlich interpretieren zu können. Deshalb haben wir alle während des TV-Duells beziehungsweise Fünfkampfs getätigten Aussagen transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet.

Abbildung 2: Studiendesign mit Befragungswellen



Alle Teilkomponenten der vorliegenden Studie (vgl. auch die Übersicht in Abbildung 2) können miteinander verknüpft werden. Durch die Verzahnung von Befragungs- und RTR-Daten können beispielsweise die Echtzeitreaktionen bestimmter Wählergruppen untersucht werden. Ebenso lassen sich durch die Verknüpfung von Inhaltsanalyse und RTR-Messungen Reaktionen auf bestimmte Aussagen nachzeichnen.

2.3. Inhalt der Studie

Neben Inhaltsanalysen des TV-Duells und des TV-Fünfkampfs sowie Real-Time-Response-Messungen zur Erfassung spontaner Reaktionen auf das Auftreten und die Aussagen der Kandidaten umfasst die TV-Duell-Analyse eine Befragung mit Items zu u.a. folgenden Themen(komplexen):

- politisches Wissen
- politische Einstellungen
- Einstellungen und Erwartungen zum TV-Duell
- Wahlabsicht, Wahlentscheidung
- soziodemografische Merkmale
- Debattenperformanz der Kandidaten
- Bewertung des TV-Duells
- Rezeption der Medienberichterstattung
- interpersonale Kommunikation über das Duell
- Persönlichkeit

3. Experiment und Befragung

3.1. Stichprobenziehung

3.1.1 Untersuchungsgebiet

Deutschland (DE)

3.1.2 Grund- und Auswahlgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Studie bildet die zum Zeitpunkt der Erhebung zur Wahl des Deutschen Bundestags wahlberechtigte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt haben 216 Personen an der Befragung der TV-Duell-Analyse 2017 teilgenommen. 195 Teilnehmer haben das TV-Duell und gegebenenfalls auch den TV-Fünfkampf an der Universität in Mainz oder in Landau verfolgt. Wir bezeichnen diese Gruppe im Folgenden auch als Experimentalgruppe. Demgegenüber fungieren 21 Probanden als Kontrollgruppe. Sie haben die Debatte(n) nicht gesehen, sondern stattdessen einen Spielfilm mit unpolitischem Inhalt – „Mit dem Herz durch die Wand“, eine 2016 veröffentlichte romantische Komödie aus Frankreich.

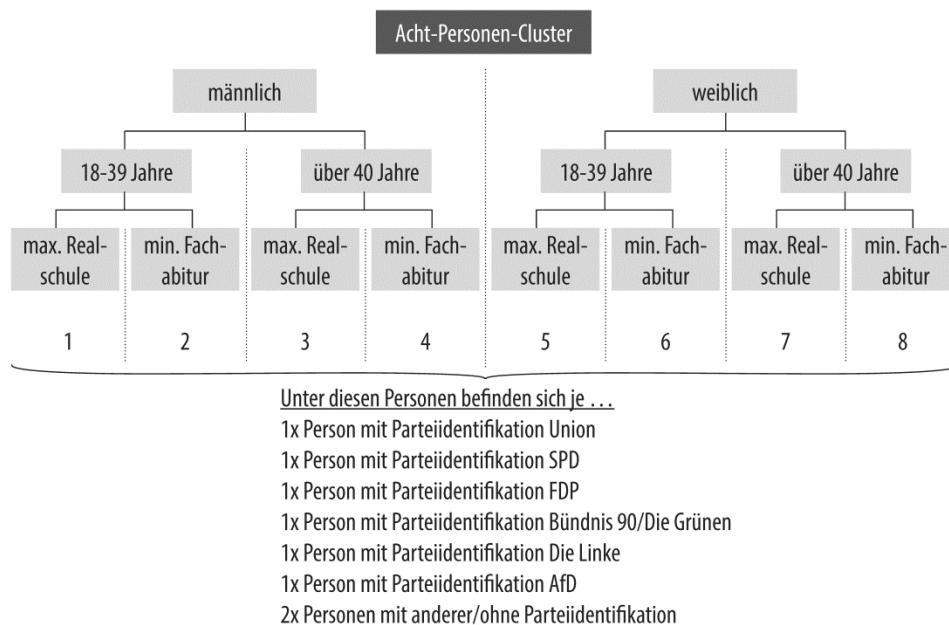
Die Rekrutierung der Untersuchungsteilnehmer für beide Gruppen erfolgte über Pressemitteilungen, die wir an lokale Tageszeitungen, Anzeigenblätter und Radiosender in den Städten Mainz und Landau (beziehungsweise deren Umland) verschickt haben. In den (zum Teil redaktionell bearbeiteten) Beiträgen wurde allgemein – das heißt ohne Nennung konkreter Forschungsziele – über die Studie berichtet, auf die Möglichkeit der Teilnahme hingewiesen und Telefonnummern beziehungsweise E-Mail-Adressen genannt, unter denen man Kontakt mit den Universitäten Mainz beziehungsweise Koblenz-Landau aufnehmen konnte. Darüber hinaus wurde die Studie über Flyer und Plakate sowie mittels Anzeigen auf Facebook beworben. Für die Kontrollgruppe wurden eine eigene Pressemitteilung sowie spezielle Flyer und Plakate verbreitet. Im Unterschied zur Experimentalgruppe wurde hier zu einer Studie zur Medienrezeption allgemein eingeladen.

3.1.3 Auswahlverfahren

Im Rahmen des Erstkontakts mit potenziell an der Studienteilnahme interessierten Personen wurde ein Kurzprofil erstellt, in welches die Merkmale Geschlecht, Alter, Bildung und Parteiidentifikation einfließen. Insbesondere die letzten beiden Merkmale sind immer wieder als wichtige Moderatoren von Debatteneffekten identifiziert worden. Auf der Basis dieser Informationen wurde ein Quotenplan entwickelt (siehe Abbildung 3), auf dessen Basis die Studienteilnehmer rekrutiert wurden. Die Basis stellten dabei Cluster aus acht Personen dar, die sich durch das binäre Zerlegen und Ineinanderstaffeln der Merkmale Geschlecht, Alter und Bildung ergaben. Die einzelnen Experimentalgruppen (siehe Abschnitt 3.2.3 Experimentalbedingungen) sowie die Kontrollgruppe setzen sich jeweils aus mehreren dieser Acht-Personen-Cluster zusammen. Für Geschlecht, Alter und Bildung wurde folglich jeweils eine Gleichverteilung innerhalb eines Clusters angestrebt. Für die Parteiidentifikation wurde eine Randverteilung nach folgendem Muster für ein Acht-Personen-Cluster anvisiert: je eine Person mit Union-, SPD-, Die Linke-, Bündnis 90/Die Grünen-, FDP- und AfD-Identifikation sowie zwei Personen ohne Parteiidentifikation bzw. mit einer anderen Parteiidentifikation. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich zwischen bestimmten Parteiidentifikationen und den aus Geschlecht, Alter und Bildungsgrad zusammengesetzten Typen keine perfekten Korrelationen ergaben. Die breite Abdeckung der einzelnen Parteiidentifikationen wurde angestrebt,

um auch Parteilöhner der Kandidaten des TV-Fünfkampfes in der Stichprobe zu repräsentieren.

Abbildung 3: Schematische Darstellung eines Acht-Personen-Clusters



Vor allem bedingt durch am Studientag nicht erschienene Teilnehmer kam es in der letztlichen Verteilung dieser Merkmale in der finalen Stichprobe teilweise zu Abweichungen. Mit Blick auf das Geschlecht (45 % Frauen, 55 % Männer) und das Alter (18-39 Jahre: 46 %, 40 Jahre oder älter: 54 %) wurde die angestrebte Gleichverteilung weitgehend erreicht. Auch hinsichtlich der Bildung verteilten sich die Studienteilnehmer weitgehend gleich (Hauptschule/mittlere Reife: 41 %, Fachabitur/Abitur: 58%). Bei der Parteiidentifikation erwies sich die Erfüllung der angestrebten Quoten als schwieriger. Letztlich ergibt sich über alle Gruppen hinweg die folgende Verteilung: CDU/CSU: 18%; FDP: 10%; SPD: 16%; Bündnis 90/Die Grünen: 17%; Die Linke: 11%; AfD: 9%; keine/andere Parteiidentifikation: 19%.

Wie sich die Teilnehmer zwischen der Experimental- und der Kontrollgruppe verteilen, lässt sich Tabelle 1 entnehmen. Es gibt keine signifikanten Abweichungen in den Randverteilungen der vier vorgestellten Merkmale zwischen diesen drei Gruppen ($p > 0,05$)

Tabelle 2: Verteilung der Quotierungsmerkmale in Experimental- und Kontrollgruppe

EG/KG	Geschlecht	Alter	Bildung	Parteiidentifikation							Gesamt			
				CDU/CSU	SPD	Linke	B90/Grüne	FPD	AfD	andere/ keine				
Experimentalgruppe	männlich	18-39 Jahre	max. Realschule	1	4	5	1	1	1	5	18	49	216	
			mind. Fachabitur	3	4	4	7	8	2	3	31			104
		40+ Jahre	max. Realschule	0	5	2	1	1	6	5	20	55		
			mind. Fachabitur	7	2	3	6	6	6	5	35			195
	weiblich	18-39 Jahre	max. Realschule	4	4	0	1	1	1	4	15	40		
			mind. Fachabitur	5	2	5	5	2	1	5	25			91
		40+ Jahre	max. Realschule	11	5	2	3	1	3	1	26	51		
			mind. Fachabitur	4	4	3	7	1	1	5	25			195
					35	30	24	31	21	21	33			
	Kontrollgruppe	männlich	18-39 Jahre	max. Realschule	1	0	0	1	0	1	2	5		7
mind. Fachabitur				1	0	0	1	0	0	0	2	12		
40+ Jahre			max. Realschule	0	0	0	0	1	0	1	2		5	
			mind. Fachabitur	0	3	0	0	0	0	0	3	21		
weiblich		18-39 Jahre	max. Realschule	0	0	0	0	0	0	0	0		2	
			mind. Fachabitur	1	0	0	1	0	0	0	2	9		
		40+ Jahre	max. Realschule	1	0	0	0	0	0	4	5		7	
			mind. Fachabitur	0	0	0	1	0	0	1	2	21		
				4	3	0	4	1	1	8				
Gesamt				39	33	24	35	22	22	41		216		

3.2. Erhebung

3.2.1 Erhebungsverfahren

Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (dritte und vierte Welle als postalische Befragung)

3.2.2 Datenerhebung

Die Organisation und Durchführung der Datenerhebung erfolgte durch Prof. Dr. Thorsten Faas (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Jürgen Maier (Universität Koblenz-Landau) und Prof. Dr. Michaela Maier (Universität Koblenz-Landau) an den Standorten Mainz und Landau.

3.2.3 Experimentalbedingungen

Das Design der vorliegenden Untersuchung folgt einer experimentellen Logik. Erstens werden die Wirkungen der Debatten auf eine Experimentalgruppe mit einer Kontrollgruppe verglichen. Zweitens gibt es innerhalb der Experimentalgruppe Binnendifferenzierungen: die Debattenrezipienten wurden unterschiedlichen Rezeptionsbedingungen ausgesetzt. Die genaue Zuordnung der Teilnehmer auf die Rezeptionsbedingungen und die jeweilige Zahl der Probanden können Tabelle 3 entnommen werden.

In allen Experimentalgruppen wurde die TV-Debatte ohne Einschränkungen rezipiert. In zwei Experimentalgruppen sahen die Probanden darüber hinaus Teile einer unmittelbar im Anschluss an das TV-Duell ausgestrahlten Talkshow („Anne Will – Nach dem Duell“, ARD), in welcher Inhalt und Ausgang der Debatte diskutiert wurden. Mit dieser Variation der Debatte-rezeption lässt sich der Einfluss der medialen Nachberichterstattung auf die Urteilsbildung der Rezipienten untersuchen. Während die erste dieser beiden Nachberichterstattungsgruppen die Talkshow bis Minute 25:24 der Übertragung verfolgte, stieg die zweite Gruppe kurz nach der Präsentation einer Umfrage zum Abschneiden der Kandidaten im TV-Duell (Sendeminute 34:48) aus und beantwortete den Fragebogen der Welle 2. Ziel der zweiten Nachberichterstattungsgruppe war es, speziell den Effekt der Präsentation einer repräsentativen Meinungsumfrage auf die Debattenrezeption zu isolieren. An dieser Stelle ist anzumerken, dass – entgegen der Erwartung des Forscherteams – die Anne Will-Sendung, die beide Gruppen sahen, bereits sofort zu Beginn erste Umfrageergebnisse präsentierte. Diese waren bis zur ersten Hälfte des TV-Duells erhoben worden. Die kompletten Umfrageergebnisse, die sich auch von den ersten Ergebnissen zu Sendungsbeginn unterschieden, wurden dann erst nach gut einer halben Stunde Sendezeit präsentiert. Diese wurden nur der zweiten Gruppe gezeigt.

Ebenfalls als Versuchsbedingung kann die unterschiedliche Messung von Echtzeitreaktionen aufgefasst werden. Dafür wurden Versuchsteilnehmer mit RTR-Systemen ausgestattet – einige mit einem Drehreglersystem, andere mit einem Druckknopfsystem (zu den Details vgl. Abschnitt 4). Schließlich sind einige Versuchspersonen am darauffolgenden Tag nochmals in die Universität Mainz gekommen, um auch den TV-Fünfkampf zu verfolgen.

Tabelle 3: Zuordnung der Experimentalgruppen zu Rezeptionsbedingungen

Gruppe*	Rezeptionsbedingungen nach Experimentalgruppen							Kontrollgruppe	N
	Rezeption TV-Duell	Rezeption mit Nach-berichterst.	Rezeption mit Nach-berichterst. & Blitzumfrage	Rezeption TV-Fünfkampf	RTR Dial (Kandidaten) während Rezeption	RTR Dial (Allgemein) während Rezeption	RTR Push-Button während Rezeption		
EG1-1	X				X				46
EG1-2	X						X		19
EG2	X	X				X			27
EG3	X	X	X			X			24
EG4-1	X			X		X			41**
EG4-2	X			X			X		38**
KG								X	21
N	195	51	24	68**	46	92	57	21	216

*EG=Experimentalgruppe, KG=Kontrollgruppe; **In der EG 4-1 erschienen 5 der 41 Probanden, in der EG 4-2 erschienen 6 von 38 Probanden nicht am 4.9.2017 zum Fünfkampf. Formell gehören Sie dennoch zu den jeweiligen EGs, werden darüber hinaus aber behandelt wie Probanden, die lediglich das TV-Duell innerhalb der Studie gesehen haben.

Aus der Tabelle ergeben sich aus den Spalten die Fallzahlen der einzelnen Experimentalbedingungen, aus den Zeilen die Fallzahlen der Experimentalgruppen, in denen Experimentalbedingungen kombiniert wurden. Beispielsweise zeigt die dritte Spalte alle Personen, die das TV-Duell mit Nachberichterstattung verfolgt haben. Die siebte Spalte markiert Versuchspersonen, die während der Rezeption das RTR-Dial-System in der Variante „allgemeine Bewertung“ (siehe Kapitel 3) bedienen konnten.

Um Effekte von möglicherweise relevanten Hintergrundvariablen zu kontrollieren und die verschiedenen Experimentalgruppen dennoch möglichst direkt über Standorte hinweg miteinander vergleichen zu können, wurden die verschiedenen Versuchsgruppen hinsichtlich der Variablen Geschlecht, Alter, Bildung und Parteiidentifikation parallelisiert. Mit der Einschränkung der bereits oben beschriebenen geringen Abweichung bei der Parteiidentifikation ist dies gelungen. Hier ist ebenfalls entscheidend, dass zwischen den einzelnen Experimentalgruppen keine signifikanten Abweichungen in den Randsummen dieser Merkmale bestehen ($p > 0,05$).

3.2.4 Incentivierung

Für die Experimentalgruppe wurde eine Aufwandsentschädigung von 40 Euro geboten, die Kontrollgruppe wurde zu einem kostenlosen Kinoabend mit Popcorn und Getränk eingeladen.

3.2.5 Feldverlauf

Der erste Fragebogen (W1) wurde den Untersuchungsteilnehmern direkt vor dem TV-Duell (beziehungsweise der Kontrollgruppe: direkt vor der Rezeption des Kinofilms) vorgelegt.¹ Der Fragebogen umfasste 81 Items zu politischem Wissen, allgemeinen, partei- und kandidatenbezogenen politischen Einstellungen, Einstellungen und Erwartungen zum TV-Duell, Wahlabsicht und soziodemografischen Merkmalen. Direkt nach der TV-Duell-Rezeption erhielten die Teilnehmer einen zweiten, 81 Items umfassenden Fragebogen (W2), der weitgehend identisch mit dem ersten Fragebogen war. Darüber hinaus enthielt der Fragebogen einen breiten Block an Fragen, in denen die Debattenperformanz der Kandidaten und die Bewertung des TV-Duells erfasst wurden.

¹ Die Teilnehmer der Kontrollgruppe erhielten in den ersten beiden Befragungswellen grundsätzlich die gleichen Fragebögen wie die Experimentalgruppe. Ausgespart wurden jedoch Fragen, die sich explizit auf die Debatte bezogen.

Der dritte und vierte Fragebogen wurde postalisch an die Probanden geschickt. Der dritte Fragebogen (W3) erreichte die Teilnehmer einige Tage nach dem Duell. Die 77 Items im Fragebogen stimmten zum Teil mit jenen aus den Wellen 1 und 2 überein. Neu aufgenommen wurden Fragen zur Rezeption der Medienberichterstattung sowie der interpersonalen Kommunikation über das Duell, um Einflüsse der Anschlusskommunikation auf die Urteilsbildung zu analysieren. Der vierte und letzte Fragebogen (W4) wurde so verschickt, dass er die Teilnehmer am Tag nach der Bundestagswahl, also am 25. September 2017, erreichte. Auch die 58 Items in diesem Fragebogen griffen die Themen der vorangegangenen Wellen auf. Neu waren Fragen nach der tatsächlichen Wahlentscheidung, der Bewertung des Wahlkampfes sowie zur eigenen Persönlichkeit.

Personen, die neben dem TV-Duell auch den TV-Fünfkampf am darauffolgenden Montag angesehen haben, erhielten direkt vor und direkt nach der Diskussionssendung einen weiteren Fragebogen (W3M und W4M). Analog zur TV-Duell-Gruppe wurden auch diese Probanden in zwei weiteren Wellen einige Tage nach dem TV-Fünfkampf sowie direkt nach der Bundestagswahl nochmals befragt. In Abweichung zu den anderen Untersuchungsteilnehmern wurde diese Gruppe in allen Wellen auch um Bewertungen jener Kandidaten gebeten, die am TV-Fünfkampf teilgenommen haben.

3.2.6 Ausschöpfung

Die Ausschöpfungsquoten für die einzelnen Befragungswellen sind in Tabelle 3 und Tabelle 4 ausgewiesen.

Tabelle 4: Ausschöpfungsquoten in den einzelnen Wellen

	Gesamt		Pretest (W1) vor TV-Duell		Posttest (W2) nach TV-Duell		Pretest (W3M) vor TV-Fünfkampf		Posttest (W4M) nach TV-Fünfkampf		Posttest (W3) nach einig. Tagen		Posttest (W4) nach der Wahl	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Duell	116	100	116	100	-	-	-	-	-	-	112	96,6	108	93,1
Duell und Fünfkampf	79	100	79	100	68	86,1	68	86,1	68	86,1	78	98,7	74	93,7
Kontrollgruppe	21	100	21	100	-	-	-	-	-	-	17	81,0	16	76,2
	216	100	216	100	-	-	-	-	-	-	207	95,8	198	91,7

Tabelle 5: Ausschöpfungsquoten über alle Wellen hinweg

	Gesamt		W1, W2, W3M und W4M bearbeitet		W1, W2, und W3 bearbeitet		W1, W2, W3 und W4 bearbeitet	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Duell	116	100,0	116	100,0	112	96,6	107	92,2
Duell und Fünfkampf	79	100,0	79	100,0	78	98,7	74	93,7
Kontrollgruppe	21	100,0	21	100,0	17	81,0	16	76,2
	216	100,0	216	100,0	207	95,8	197	91,2

4. Real-Time-Response-Messung

Analog zu früheren Studien haben wir das experimentelle Design durch die Messung von Echtzeitreaktionen während der Debatte ergänzt. Auf diese Weise hatten die Probanden die Möglichkeit, jederzeit spontane Bewertungen zu den Kandidaten abzugeben. Für die vorliegende Studie wurden zwei RTR-Systeme eingesetzt: einerseits ein Druckknopf-System („Push-Button“), andererseits ein Drehregler-System („Dials“).

Teilnehmer, die das Push-Button-System genutzt haben, saßen während der Debattenrezeption vor einem Computer. Mit Hilfe von zwei farbig markierten Tasten der PC-Tastatur konnten sie zu jedem Zeitpunkt eine positive oder negative Bewertung abgeben. Wurde eine Taste gedrückt, übertrug der Computer die entsprechende Information gemeinsam mit einer Zeitangabe an einen Server. Wurde eine Taste innerhalb einer Sekunde mehrfach betätigt, wurde auch der Messwert mehrfach abgelegt. Auf dem Computerbildschirm sahen die Teilnehmer die Instruktion sowie ein Plus- und ein Minus-Symbol (vgl. Abbildung 4). Immer dann, wenn eine Taste gedrückt wurde, leuchtete das entsprechende Symbol auf dem Bildschirm kurz auf und meldete dem Probanden so optisch zurück, dass seine Bewertung registriert wurde.

Direkt vor der Debatte wurden die Teilnehmer durch den Versuchsleiter mit folgendem Text in die Benutzung der Push-Button-Anlage eingewiesen:

„Auf der Computertastatur finden sie zwei Tasten, die mit einem farbigen Plus- und einem farbigen Minus-Zeichen versehen sind. Mit diesen beiden Tasten können Sie angeben, ob das, was Sie gerade sehen, Ihnen gefällt oder nicht gefällt.“

Bitte gehen Sie dabei wie folgt vor: Wenn Ihnen während der Debatte etwas gut gefällt, wenn Sie einen guten Eindruck von etwas haben, dann drücken Sie bitte auf die markierte PLUS-Taste auf der Tastatur. Und wenn Ihnen während der Debatte etwas nicht gefällt, wenn Sie einen schlechten Eindruck von etwas haben, dann drücken Sie bitte auf die markierte MINUS-Taste auf der Tastatur.

Wenn Sie einen besonders starken Eindruck von einem Kandidaten oder einer Kandidatin haben, können Sie die Tasten natürlich auch mehrfach hintereinander drücken. Wenn Sie eine Taste drücken, bekommen Sie eine optische Rückmeldung. Sie können sich also ganz auf das TV-Duell konzentrieren und müssen nicht immer auf die Tasten schauen. Probieren Sie es einfach einmal aus!“

Abbildung 4: Bildschirmansicht Push-Button-System

Probanden, die das Drehregler-System verwendet haben, wurde vor dem Duell ein Apparat ausgehändigt, der über einen Drehregler mit 7 Positionen verfügte (vgl. Abbildung 5). Die Zuschauer konnten zu jedem beliebigen Zeitpunkt Bewertungen abgeben, in dem sie eine mit ihrem spontanen Eindruck korrespondierende Position auf dem Drehregler wählten. Jedes Gerät war mit einem Computer verbunden, der einmal pro Sekunde den aktuellen Reglerstand erfasste und die Messwerte in einer Datenbank speicherte. Für dieses RTR-System wurden zwei unterschiedliche Instruktionen verwendet. Der größere Teil der Versuchspersonen (N=92) sollte analog zum Push-System allgemein positive und negative Eindrücke bewerten, ohne dass die zugrundeliegende Skala dabei einen spezifischen Kandidatenbezug enthielt:

„Auf dem Drehregler stehen Ihnen sieben verschiedene Positionen zur Verfügung, um Ihre Bewertung des Fernsehduells abzugeben. Die mittlere Position ‚4‘ ist die Ausgangsposition und bedeutet, dass Sie gerade weder einen schlechten noch einen guten Eindruck haben.

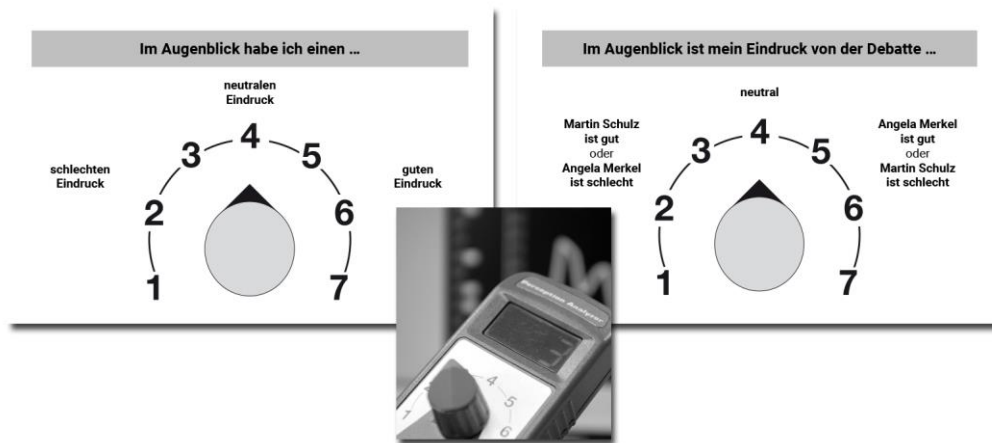
Wenn Ihnen während der Debatte etwas gut gefällt, wenn Sie einen guten Eindruck von etwas haben, dann drehen Sie den Regler bitte nach rechts. Je weiter Sie den Regler nach rechts drehen, desto besser ist Ihr Eindruck. ‚7‘ bedeutet also, dass Ihnen etwas außerordentlich gut gefällt. Dabei kann ein guter Eindruck sowohl etwas mit Angela Merkel als auch mit Martin Schulz zu tun haben. Es gilt: Wann immer Sie einen guten Eindruck haben und egal warum, drehen Sie den Regler nach rechts. Je besser Ihr Eindruck, desto weiter drehen Sie nach rechts.

Umgekehrt gilt: Wenn Ihnen während der Debatte etwas nicht gefällt, wenn Sie einen schlechten Eindruck von etwas haben, dann drehen Sie den Regler bitte nach links. Je weiter Sie den Regler

nach links drehen, desto schlechter ist Ihr Eindruck. ‚1‘ bedeutet also, dass Ihnen etwas außerordentlich schlecht gefällt. Auch hier gilt: Ein schlechter Eindruck kann sowohl etwas mit Angela Merkel oder auch mit Martin Schulz zu tun haben. Wann immer Sie einen schlechten Eindruck haben und egal warum, drehen Sie den Regler nach links. Je schlechter Ihr Eindruck, desto weiter drehen Sie nach links.

‚1‘ bedeutet also, dass Sie gerade einen außerordentlich schlechten Eindruck von den Ereignissen haben, ‚7‘ bedeutet, dass Sie gerade einen außerordentlich guten Eindruck von den Ereignissen haben. Mit den Stufen dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.“

Abbildung 5: Skalenbelegung Drehreglersystem (links: Instruktion für die allgemeine Bewertung, rechts: Instruktion für die Kandidatenbewertung)



Ein anderer Teil der Probanden (N=46) wurde ebenfalls gebeten, die Kandidaten zu bewerten. Dabei enthielten sowohl die Instruktion als auch die zugrundeliegende Skala einen eindeutigen Kandidatenbezug. Die Reglerposition „1“ sollte gewählt werden, wenn sie entweder einen sehr guten Eindruck von Schulz oder einen sehr schlechten Eindruck von Merkel hatten. Die Reglerposition „7“ war hingegen für einen sehr schlechten Eindruck von Schulz oder einen sehr guten Eindruck von Merkel reserviert. Vor dem Duell wurden die Teilnehmer vom Versuchsleiter wie folgt instruiert:

„Auf dem Drehregler stehen Ihnen sieben verschiedene Positionen zur Verfügung, um Ihre Bewertung des Fernsehduells abzugeben. Die mittlere Position ‚4‘ ist die Ausgangsposition und bedeutet, dass Sie von keinem der Kandidaten einen besseren oder schlechteren Eindruck haben.

Wenn Sie während der Debatte einen guten Eindruck von Martin Schulz haben, dann drehen Sie den Regler bitte nach links. Je weiter Sie den Regler nach links drehen, desto besser ist Ihr Eindruck. ‚1‘ bedeutet z.B., dass Sie einen außerordentlich guten Eindruck von Martin Schulz haben. Drehen Sie den Regler bitte ebenfalls nach links, wenn Sie einen schlechten Eindruck von Angela Merkel haben. In diesem Fall bedeutet ‚1‘, dass Sie einen außerordentlich schlechten Eindruck von Angela Merkel haben.

Wenn Sie einen guten Eindruck von Angela Merkel haben, dann drehen Sie den Regler bitte nach rechts. Je weiter Sie den Regler nach rechts drehen, desto besser ist ihr Eindruck. ‚7‘ bedeutet z.B., dass Sie einen außerordentlich guten Eindruck von Angela Merkel haben. Drehen Sie den Regler bitte ebenfalls nach rechts, wenn Sie einen schlechten Eindruck von Martin Schulz haben. In diesem Fall bedeutet ‚7‘, dass Sie einen außerordentlich schlechten Eindruck von Martin Schulz haben. Mit den Stufen dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.“

Die unterschiedlichen Skalen waren vor allem notwendig, um eine Messung der Echtzeit-Eindrücke auch während der Fünfkampfes zu ermöglichen. Dies ist lediglich mit der allgemeinen Skala, positive und negative Eindrücke zu dokumentieren, möglich, da im Fünfkampf mehr als zwei Kandidaten auftraten. Die auf die Kandidaten bezogene Instruktion wurde aus zwei Gründen verwendet. Zum einen sind so Reliabilitätstests zwischen den beiden Instruktionsweisen möglich, zum anderen bleibt somit die längsschnittliche Vergleichbarkeit mit den TV-Duell-Studien 2009 und 2013 gewahrt, in denen auch die kandidatenbezogene Skala zum Einsatz kam.

Auch wenn sich die verschiedenen RTR-Systeme und Skalenbelegungen unterscheiden, verbindet alle Versuchsbedingungen, dass die Probanden mit Hilfe der bereit gestellten Technik in jedem Fall ihre spontanen – positiven oder negativen – Eindrücke zurückmelden sollten. Deshalb haben wir in allen RTR-Gruppen erklärt, was unter einem guten oder schlechten Eindruck zu verstehen ist:

„Ich habe jetzt immer wieder von guten und schlechten Eindrücken gesprochen. Was dies genau ist, wollen wir Ihnen nicht vorschreiben. Sie können z.B. die Art bewerten, wie die Kandidaten auftreten, das, was sie sagen, oder das, was über sie gesagt wird. Kurz gesagt: Sie befinden darüber, wann Sie einen guten oder schlechten Eindruck von den Kandidaten haben. Und nur Sie wissen, warum das so ist!“

Nach der Einführung in die jeweiligen RTR-Systeme hatten die Probanden Gelegenheit, sich mit diesen vertraut zu machen. Da die Bedienung der Drehregler weit weniger intuitiv ist als der Umgang mit der Druckknopf-Technik, wurde mit den Personen, die mit Hilfe der Dials ihre Bewertungen abgeben sollten, der Umgang mit dem RTR-System eingeübt. Zu diesem Zweck wurde ihnen für einige Minuten ein unpolitisches Streitgespräch aus einer Unterhaltungssendung vorgespielt, das sie anhand der ihnen erläuterten Skala bewerten sollten.

5. Inhaltsanalyse der Debatten

Neben den Experimenten und den RTR-Messungen wurden auch die Inhalte der Debatten transkribiert (Maier et al. 2017a, Maier et al. 2017b). Zusätzlich wurden TV-Duell und TV-Fünfkampf inhaltsanalytisch erfasst (Maier und Jansen 2018a, 2018b). Damit wird neben der reinen Dokumentation der beiden Wahlkampfereignisse auch die Möglichkeit eröffnet, Einblicke in die Inhalte und die Struktur der Diskussionen zu erhalten. Darüber hinaus haben wir in die Transkripte und die Inhaltsanalysen Zeitstempel eingepflegt, sodass man diese mit den RTR-Daten verknüpfen kann.

Das für die Inhaltsanalysen entwickelte Kategoriensystem orientiert sich soweit wie möglich am Inhaltsanalyse-Modul der GLES sowie an den im Rahmen der GLES durchgeführten Inhaltsanalysen der TV-Debatten 2009 und 2013. Für die Codierung wurde auf für die Inhaltsanalyse von TV-Duellen einschlägigen Codieranweisungen von Benoit (2007), Maier und Strömbäck (2007) sowie Maurer (2007) zurückgegriffen.

Die Codierung der Debatten erfolgte auf Aussagenebene (eine ausführliche Dokumentation der Codieranweisungen findet sich in Maier und Jansen 2018a und 2018b). Neben formalen Aspekten (wortwörtlicher Inhalt der Aussage, Sprecher, genauer Zeitpunkt von Beginn und Ende der Aussage, Dauer der Aussage) wurden insgesamt jeweils 36 inhaltliche Variablen codiert. Diese umfassen u.a. die von den Kandidaten gewählte rhetorische Strategie (Selbstpräsentation, Angriff, Verteidigung), das Thema, den Fokus (Personen- vs. Politikbezug), das angesprochene Objekt (Personen, Gruppen, politische Ebenen), die gewählte Perspektive (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft), den Abstraktionsgrad einer Aussage, die verwendeten rhetorischen Stilmittel (Metaphern, Humor) oder Evidenzen (z.B. Statistiken, Zitate). Erstmals wurden auch verschiedene Dimensionen von Populismus in Kandidatenaussagen erfasst.

Die Codierung der TV-Debatten wurde an der Universität Koblenz-Landau von zwei Codierern durchgeführt. Jeweils zehn Prozent der identifizierten Aussagen wurden für die Untersuchung von Intercoderreliabilitäten zweifach codiert. Die durchschnittliche Reliabilität über alle inhaltlichen Variablen beträgt 0,947 (TV-Duell) bzw. 0,906 (Fünfkampf) mit einem Minimalwert von 0,699 (TV-Duell) bzw. 0,831 (Fünfkampf) und einem Maximalwert von jeweils 1 (Holsti-Formel).

6. Datenaufbereitung

6.1. Datenkontrollen

Die Daten dieser Studie wurden nach der Erhebung sorgfältig geprüft. Hierunter fiel die Überprüfung auf Vollständigkeit der Variablen im Datensatz, die Überprüfung auf Richtigkeit von Variablennamen und -labels, die Prüfung auf Vollständigkeit von Wertelabels, die Überprüfung der Codierung von Missing Values sowie eine Kontrolle der Randverteilung. Darüber hinaus erfolgte eine technische Kontrolle der Filterführungen. Alle gefundenen Fehler werden während der Datenaufbereitung dokumentiert und korrigiert. Trotz gründlicher Überprüfung der Daten kann es vorkommen, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie in der Errataliste im GESIS Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) dokumentiert und zeitnah behoben.

6.2. Einheiten in den Datensätzen

Die TV-Duell-Analyse, Befragung (ZA6810) umfasst 216 Befragte.

Die TV-Duell-Analyse, Inhaltsanalyse TV-Duell (ZA6811) umfasst 1.070 codierte Aussagen.

Die TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten TV-Duell (dial) (ZA6812) umfasst 138 Probanden.

Die TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten TV-Duell (pushbutton) (ZA6813) umfasst 57 Probanden.

Die TV-Duell-Analyse, Inhaltsanalyse Fünfkampf (ZA6829) umfasst 682 codierte Aussagen.

Die TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten Fünfkampf (dial) (ZA6830) umfasst 36 Probanden.

Die TV-Duell-Analyse, Real-Time-Response-Daten Fünfkampf (pushbutton) (ZA6831) umfasst 32 Probanden.

6.3. Variablen in den Datensätzen

Die Datensätze setzen sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten. Die Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 6: Anzahl der Variablen in den Datensätzen nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl						
	ZA6810	ZA6811	ZA6812	ZA6813	ZA6829	ZA6830	ZA6831
Metadaten	7	7	7	7	7	7	7
Paradaten	18	1	4	4	1	4	4
Substantielle Daten	1189	46	5851	11702	46	4606	9212
Gesamt	1214	54	5862	11713	54	4617	9223

6.4. Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung (Callegaro 2013). Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die

Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 7. Diese Angaben sind in jedem der TV-Duell-Analyse Datensätze enthalten.

Tabelle 7: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle

6.5. Paradata

Paradata sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren (Couper 2000), z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme, die Interviewdauer, Antwortzeitmessungen oder Informationen zum verwendeten Gerät und dem verwendeten Webbrowser (Callegaro 2013). Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern, Informationen zum Teilnahmestatus von Befragungsteilnehmern und Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen auf Grund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradata behandelt. Die Tabelle 8 gibt einen Überblick über Paradata im Datensatz.

Tabelle 8: Paradata

Variable	Label
ifdn ^{B,R} , v1 ^I	Laufende Nummer
match_id ^{B,R}	Identifikationsnummer des Probanden
gruppe ^B	Experimentalgruppe
bedingung_tvd ^B	Experimentalbedingung beim TV-Duell
bedingung_fk ^B	Experimentalbedingung beim Fünfkampf
rtr_modus ^B	RTR Modus
teil_1 ^B	Teilnahme Welle 1
teil_2 ^B	Teilnahme Welle 2
teil_3m ^B	Teilnahme Welle 3M
teil_4m ^B	Teilnahme Welle 4M
teil_3 ^B	Teilnahme Welle 3
teil_4 ^B	Teilnahme Welle 4
teil_12 ^B	Teilnahme Welle 1 und 2
teil_123 ^B	Teilnahme Welle 1, 2 und 3
teil_1234 ^B	Teilnahme Welle 1, 2, 3 und 4
c_datum ^B	Datum, an dem der Fragebogen ausgefüllt wurde
d_datum ^B	Datum, an dem der Fragebogen ausgefüllt wurde
report_datum ^B	Methodenbericht - Datumsvariable
sendung ^R	gesehene Sendung

rtr_system ^R	RTR-System
rtr_instruktion ^R	RTR-Instruktion

^BBefragung ^IInhaltsanalysen ^RRTR-Daten

Die Variable *match_id* ist eine eindeutige Identifikationsnummer für die Teilnehmer an der Befragung und der Real-Time-Response Messung. Mit ihrer Hilfe können die RTR-Daten an die Befragungsdaten angespielt werden.

6.6. Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil der Datensätze. Sie umfassen inhaltliche und – im Fall der Befragung – soziodemographische Variablen. Der mitgelieferte Fragebogen sowie die Codebücher geben eine Übersicht über die substantiellen Daten der Befragung sowie der Inhaltsanalysen.

6.6.1 Offene Fragen

In der Befragung wurden sämtliche Antworten auf offene Fragen – zu erkennen am Suffix *s* am Ende des Variablennamens – verbatim übertragen. Waren Teile der Antworten oder gar die komplette Antwort nicht eindeutig lesbar, wurde dies in der String-Variable entsprechend vermerkt.

Die offenen Fragen werden als String-Variablen in einer separaten .csv- Datei bereitgestellt. Hierfür wurden die offen erhobenen Antworten intensiv auf datenschutzrechtlich bedenkliche Nennungen geprüft und nötigenfalls zum Schutz der Befragten zensiert.

6.6.2 Codierung der Parteien

Die Codierung der Parteien erfolgte bei allen geschlossenen, halboffenen und offenen Fragen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

In der Regel werden die Angaben der Befragten zu Parteien in zwei Variablen veröffentlicht, die mit Version A und Version B bezeichnet werden. Version A enthält für Parteienfragen stets die Parteien, die auf dem verwendeten Musterstimmzettel aufgeführt sind, sowie eine Kategorie für „andere“ Parteien. Version B unterscheidet sich von Version A ausschließlich durch eine detaillierte Ausweisung der von den Befragten genannten „anderen“ Parteien.

6.7. Fehlende Werte

Fehlende Werte wurden bei allen Variablen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES vergeben, welches negative Werte im Bereich -71 bis -99 und in Stata Codes von .a bis .p vorsieht. In den SPSS-Datensätzen sind diese Werte standardmäßig als fehlende Werte definiert. Den Stata-Datensätzen hingegen liegt ein Do-File bei, anhand dessen die fehlenden Werte in die vorgesehenen Missing-Value-Codes recodiert werden können.

Tabelle 9: Übersicht über die Missing-Value-Codes der GLES

Code	Stata Missing-Value-Code	Label
-99	.a	keine Angabe
-98	.b	weiß nicht
-97	.c	trifft nicht zu
-96	.d	Split
-95	.e	nicht teilgenommen
-94	.f	nicht in Auswahlgesamtheit
-93	.g	Interview abgebrochen
-92	.h	Fehler in Daten
-86	.i	nicht wahlberechtigt
-85	.j	nicht wählen
-84	.k	keine Erst-/Zweitstimme abgeben
-83	.l	ungültig wählen
-82	.m	keine andere Partei wählen
-81	.n	noch nicht entschieden
-72	.o	nicht einzuschätzen
-71	.p	nicht bekannt

6.8. Analyse-Systeme

Die Datensätze sind für die Analyse-Systeme SPSS (IBM) und Stata (StataCorp LP) verfügbar.

Tabelle 10: Analysesysteme

Analyse-System	Dateiformat	Versionsbeschränkungen
SPSS	.sav	Version 18 oder höher
Stata	.dta	Version 12 oder höher

7. Hinweise und Anmerkungen

7.1. Errata

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

ZA6810:

- **Filterfehler a21s (Name der Gruppe):** 3 befragte Personen haben hier Angaben gemacht, obwohl sie zuvor entweder keine Angaben zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (a21) gemacht hatten oder diese Zugehörigkeit verneint hatten. Die Angaben wurden beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler a23 (Wirtschaftliche Lage eigene Schicht: retrospektiv):** 2 befragte Personen haben hier Angaben gemacht, obwohl sie zuvor keine Angaben zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (a21) gemacht hatten. Die Angaben wurden beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler a24 (Wirtschaftliche Lage eigene Schicht: aktuell):** 2 befragte Personen haben hier Angaben gemacht, obwohl sie zuvor keine Angaben zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (a21) gemacht hatten. Die Angaben wurden beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler a25 (Verantwortung Bundesregierung: Entwicklung wirtschaftliche Lage Schicht):** 2 befragte Personen haben hier Angaben gemacht, obwohl sie zuvor keine Angaben zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (a21) gemacht hatten. Die Angaben wurden beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler a26 (Wirtschaftliche Lage eigene Schicht: prospektiv):** 2 befragte Personen haben hier Angaben gemacht, obwohl sie zuvor keine Angaben zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (a21) gemacht hatten. Die Angaben wurden beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler b21s (Name der Gruppe):** 1 befragte Person hat hier eine Angabe gemacht, obwohl sie zuvor keine Angabe zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (b21) gemacht hatte. Die Angabe wurde beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler b23 (Wirtschaftliche Lage eigene Schicht: retrospektiv):** 1 befragte Person hat hier eine Angabe gemacht, obwohl sie zuvor keine Angabe zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (b21) gemacht hatte. Die Angabe wurde beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler b24 (Wirtschaftliche Lage eigene Schicht: aktuell):** 1 befragte Person hat hier eine Angabe gemacht, obwohl sie zuvor keine Angabe zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (b21) gemacht hatte. Die Angabe wurde beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler b25 (Verantwortung Bundesregierung: Entwicklung wirtschaftliche Lage Schicht):** 1 befragte Person hat hier eine Angabe gemacht, obwohl sie zuvor keine Angabe zu ihrer Gruppenzugehörigkeit (b21) gemacht hatte. Die Angabe wurde beibehalten und nicht umcodiert.
- **Filterfehler b26 (Wirtschaftliche Lage eigene Schicht: prospektiv):** 1 befragte Person hat hier eine Angabe gemacht, obwohl sie zuvor keine Angabe zu ihrer

Gruppenzugehörigkeit (b21) gemacht hatte. Die Angabe wurde beibehalten und nicht umcodiert.

Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Literaturverzeichnis

- Benoit, W. L. (2007). *Bush vs. Kerry. A Functional Analysis of Campaign 2004*. New York: Peter Lang.
- Callegaro, M. (2013). Paradata in Web Surveys. In F. Kreuter (Hrsg.), *Improving Surveys with Paradata: Analytic Uses of Process Information* (S.261-280). Hoboken, NJ: Wiley.
- Couper, M. P. (2000). Usability Evaluation of Computer-Assisted Survey Instruments. *Social Science Computer Review* 18, 384-396.
- Maier, J., Maier, M., Faas, T. & Jansen, C. (2017a). Wortlaut der Fernsehdebatte zur Bundestagswahl am 24. September 2017. *Arbeitspapiere und Dokumentationen des Forschungsschwerpunkts „Kommunikation, Medien und Politik“*, Nr. 4/2017, Landau.
- Maier, J., Maier, M., Faas, T. & Jansen, C. (2017b). Wortlaut des TV-Fünfkampfs zur Bundestagswahl am 24. September 2017. *Arbeitspapiere und Dokumentationen des Forschungsschwerpunkts „Kommunikation, Medien und Politik“*, Nr. 5/2017, Landau.
- Maier, J. & Jansen, C. (2018a). *Codebuch zur Inhaltsanalyse der Fernsehdebatte zur Bundestagswahl am 24. September 2017*. Landau.
- Maier, J. & Jansen, C. (2018b). *Codebuch zur Inhaltsanalyse des TV-Fünfkampfs zur Bundestagswahl am 24. September 2017*. Landau.
- Maier, M. & Strömbäck, J. (2007). Advantages and Limitations of Comparing Audience Responses to Televised Debates. A Comparative Study of Germany and Sweden. In J. Maier, M. Maier, M. Maurer, C. Reinemann & V. Meyer (Hrsg.), *Real-Time Response Measurement in the Social Sciences. Methodological Perspectives and Applications* (S. 97-116). Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Maurer, M. (2007). Themen, Argumente, rhetorische Strategien. Die Inhalte des TV-Duells. In M. Maurer, C. Reinemann, J. Maier & M. Maier, *Schröder gegen Merkel. Wahrnehmung und Wirkung des TV-Duells 2005 im Ost-West-Vergleich* (S. 33-52). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmitt-Beck, R., Rattinger, H., Roßteutscher, S. & Weißels, B. (2010). Die deutsche Wahlforschung und die German Longitudinal Election Study (GLES). In F. Faulbaum & C. Wolf (Hrsg.), *Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der empirischen Sozialforschung* (S. 141-172). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.